

WOMO – Reise in die Türkei vom 14.04. bis 29.05.2012

Teil 15 19.05.2012

19.05.2012 07:20 20°C

schönes Wetter es wird warm werden.

Am Morgen studiere ich die Karte um herauszufinden, was heute auf uns zukommen könnte. Dass wir gleich von einem Schwarm Gänsen zur Strasse gelotst werden habe ich nicht erwartet. Wir schauen uns nochmals die Pfahlbauer Häuschen an. Diese werden als Bungalow vermietet.

Routen - Studium



Gänse – Eskorte



„Pfahlbau“ – Bungalow's zum Mieten



Auf dem Weg zur Hauptstrasse - der SH1 - sehen wir einen „Störmetzger“ der auf offener Strasse ein Tier schlachtet und gleich weiter verteilt. Aus Pietäts-Gründen haben wir auf Fotos verzichtet.

Bis kurz vor **Shkodër** kommen wir gut voran dann werden wir wegen einer Baustelle umgeleitet und sehen originelle Ideen, wie man Markierungen aller Art machen kann.

2 Sackrolli



2 Autoreifen



Steine zur Teilung



dem Verkehrsgeschehen dreht die Polizei am liebsten den Rücken zu.



Auch in Shkodër ist wieder Markt. Dem weichen wir aber tunlichst aus, ein Brot wollen wir aber noch kaufen also gehen wir in eine Bäckerei. Die Verkäuferin ist sehr freundlich und sagt uns den Preis sogar in Englisch. Ich verstehe zwar 5, kann mir aber nicht so recht vorstellen, dass das stimmen soll. 1 Lek entspricht etwa 0.01 Fr. Da müsste also das Brot umgerechnet 5 Rp. kosten? Ich denke, vielleicht wollte sie 15 sagen, ich gebe ihr 20 und sie gibt mir wieder 15 zurück. Für ein Brot das bei uns etwa Fr. 3.50 kostet haben wir dort ganze 5 Rp. bezahlt!

Wir verlassen Shkoder und sollten schon bald zur Grenze nach Monte-Negro gelangen. Aber auch da gibt es wieder „Hindernisse“ zu bewältigen: Die schlechte Strasse aus der Ortschaft hinaus, eine Kuh die nicht weiss wie man einen Kreislauf begeht und dann die Strasse ins Nichts!

schlechte Strasse



Kuh im Kreislauf



Strasse ins Nichts



Um etwa 13:00 Uhr erreichen wir die Grenze. Die Zoll-Abfertigung von Albanien geht reibungslos. Beim Zoll zu Monte-Negro sitzt im Häuschen wo sonst einen Beamten oder eine Beamtin sitzt niemand. Nach einer ganzen Weile kommt ein mürrisch schauender Zollbeater und er sagt irgendetwas zu mir, was ich natürlich nicht verstehen kann.

Er schaut unsere Dokumente an und „erzählt wieder irgendetwas.“ Mein unwissendes Schauen zeigt ihm dass ich ihn nicht verstehe und er zeigt mit dem Zeigefinger auf einen Zettel am Häuschen. Darauf steht (auch in Englisch), dass wegen Belagsarbeiten die Strasse in Montenegro bis 17:00 Uhr gesperrt sei. Das heisst, wir müssen etwa 4 Stunden hier nach dem Zoll mit warten verbringen. Wir nehmen das stillschweigend zur Kenntnis... was sollen wir denn anderes tun?

Der Zoll von Albanien



nach Montenegro



und die Strassensperre.



Wir sind in „guter Gesellschaft“. Es reiht sich Fahrzeug um Fahrzeug in die Warteposition bis die Sperre wieder aufgelöst wird.



Als wir dann endlich weiterfahren können und die neu geteerte Stelle passieren, treffen wir auf der andern Seite eine kilometerlange Kolonne von wartenden LKW's und PW's an.
Wir passieren **Podgroica** raschmöglichst um auf etwa 1000m ü.M. bei **Cekanje** an der Strasse nach **Kotor** unser Nachtlager aufzuschlagen.

wartende LKW's



Nachtlager auf 1000m ü.M.



Die Wartezeit hat uns die Gelegenheit geboten, noch einige Bilder aus den letzten beiden Tagen Revue passieren zu lassen:

Verschiedene Verkehrsteilnehmer die uns auf den Strassen Albaniens begegnet sind



Hauptstrasse in Tirana (mit Markt)

